Stadt Baltimore.

Gesundheitszustand in Baltimore. — Im Laufe voriger Woche starben dahier nach dem uns vorliegenden Berichte der Gesundheits-Commission 95 Personen, nämlich 55 männliche und 40 weibliche mit Einschluß von 10 freien Farbigen und zwei Sklaven. Die Zahl der Sterbefälle vertheilt sich folgendermaßen:

1 am Asthma, 1 durch Unfall, 16 an der Auszehrung, 1 an Krämpfen, 5 an der Bräune, 5 an der Wassersucht, 1 an dem Rothlaufe, 1 am Gallenfieber, 5 am katarrhalischen Fieber, 9 am Scharlachfieber, 4 an Gehirnentzündung, 1 an Säuferwahnsinn, 1 an den Masern, 5 an Altersschwäche, 1 an organischem Herzfehler, 2 an Bleichsucht, 18 an den Blattern, 3 am Zahnen; 3 Erwachsene und 10 Kinder starben an unbekannten Krankheiten. Todtgeboren wurden 8 Personen. Unter 1 Jahr alt starben 19, zwischen 1 und 2 Jahren starben 10, zwischen 2 und 5 Jahren starben 24, zwischen 5 und 10 Jahren starben 3, zwischen 10 und 30 Jahren 10, zwischen 30 und 40 Jahren 8, zwischen 40 und 60 Jahren 8, und zwischen 60 und 70 Jahren 7, zwischen 70 und 90 5 und einer über 100 Jahre alt.

Wo ist Julia Helfmann? — Heute Morgen erhielt der Polizeimarschall Herring einen vom Polizei-Capitain B. C. Yates unterzeichneten und Chicago, den 4. d. Mts., datirten Brief, in welchem er angibt, ein Heizer, Namens Julius Helfman, ein Deutscher, sei auf der „Michigan-Eisenbahn" getödtet worden und habe zur Zeit seines Todes $216 besessen, die in einer Bank von Chicago deponirt seien. Ferner erwähnt der genannte Capitain in jenem Briefe, der Verunglückte habe eine Mutter, die in Baltimore wohne und hiermit benachrichtigt würde, diese Summe gegen gehörige Legitimation in Empfang zu nehmen.

Ein lobenswerthes Unternehmen. — Morgen Nachmittag um 3 Uhr findet in Towsontown, Balto. Co., Md., eine Versammlung statt, um sich über die so lang gewünschte Reform des Wegebausystemes zu berathen. Man ist der Ansicht, daß bei geeigneter Verwendung der zu diesem Behufe erhobenen Steuern sämmtliche Wege im County in guter Ordnung erhalten werden können, während jetzt das Geld ausgegeben wird, ohne den steuerpflichtigen Bewohnern nur den geringsten Nutzen zu gewähren. Ohne anderer Uebelstände zu gedenken, erwähnen wir nur, daß man oft drei bis vier zerlumpte Taugenichtse mit einer Schaufel in der Hand am Wege stehend oder sitzend, mit ihrer Pfeife im Munde sieht, welche dann und wann ein wenig Schmutz vom Wege kratzen oder gelegentlich einen Stein in die vorhandenen Löcher werfen. In dieser zeitverschwenderischen Weise fahren sie von Niemanden belästigt fort, bis der Fond für Ausbesserung der Straßen erschöpft ist, worauf sie die Arbeit liegen lassen, ohne dem County auch nur einen wesentlichen Nutzen geleistet zu haben. Ein guter fleißiger Arbeiter könnte in einem Tage mehr leisten, als diese Taugenichtse in einer Woche zu thun vermögen. Hoffentlich werden die Countybewohner ein zweckmäßigeres System annehmen und dafür Sorge tragen, daß der Fond besser verwendet wird.

Ein Ehrengeschenk. — Die unter dem Commando des Polizeisergeanten McComas vom mittleren Distrikt stehenden Polizisten überreichten ihm am Samstag Abend nach dem Schlusse der Dienststunden eine hübsch gearbeitete goldene Uhr zum Zeichen der Achtung. Die Ueberreichung fand in „Giles' Hotel" statt, wo der Marschall Herring die Uhr im Namen des Beschenkten in Empfang nahm und gleichzeitig von den Beamten mit einem riesigen Pfundkuchen beschenkt wurde. Die ganze Affaire schloß mit einem Diner.

Steinkohlentransport. — Am Samstage wurde die letzte Ladung Kohlen an Bord des bei Swan Point vor Anker liegenden und nach Californien bestimmten Schiffes „Joh. A. Parks", Capitain Rich, gebracht. Die ganze Ladung besteht aus 1600 Tonnen Cumberlander Steinkohlen. Diesem Schiffe folgt das Schiff „Annapolis" mit einer ähnlichen Ladung.

Das Baltimore Feuerdepartement geht mit dem Plane um, an den Stadrath das Gesuch zu stellen, daß er ihm ein Versammlungslocal in der alten Stadthalle einrichten lasse, welches durch Entfernung einiger Scheidewände der Zimmer des oberen Stockwerkes bewerkstelligt werden könne.

Rettung vom Tode. — Am Sonntag meldete man dem Polizei-Hülfsmarschall Manly, daß ein Mann in den letzten Zügen unter einem Gestrüppe auf dem „Western Cemetery" an der Frederick Road läge, worauf Jener mit den Polizeibeamten Linenweaver und Handy vom westlichen Distrikte an den bezeichneten Platz ging, um den Mann aufzusuchen. Ehe sie aber an's Ziel gelangten, erfuhren sie, daß man den Fremden nach dem Armenhause behufs ärztlicher Behandlung gebracht habe. Es stellte sich ferner heraus, daß derselbe ein Deutscher, anscheinend 40 Jahre alt, von kräftigem Gestalt und gutem Herkommen ist. Sein Haar ist grau und auf dem Kopfe hat er eine Glatze. Man fand in einer seiner Taschen einen Streifen Papier, auf welchem der mit Bleistift geschriebene Name „G. Lier" stand, was, wie man vermuthet, sein richtiger Name ist. Derselbe war so entkräftet, daß er nicht sprechen und folglich keine Auskunft über seinen Wohnort u. s. w. geben konnte. Man hofft ihn bei sorgfältiger Behandlung bald herstellen zu können.

Ein Fund. — In vorletzter Nacht fand der Polizeibeamte Cook vom mittleren Distrikte ein vor einem Buggy gespanntes Pferd einsam durch die leeren Straßen ziehen und brachte es in Hinesley's Ställe an der Ecke von Calvert- und Pleasantstraße, wo es der unbekannte Eigenthümer in Empfang nehmen kann.

Contrakt-Uebernahme. — Dem Vernehmen nach hat die Regierung mit dem hiesigen Schlosser Hrn. Weglein den Contrakt zur Anfertigung und Lieferung der neuen eisernen Geländer im Postgebäude abgeschlossen.

Eine Quarantaine-Convention — versammelt sich hier am 29. April, um Maßregeln zur Regulirung der bisherigen Quarantaine-Vorschriften zu treffen.

Eisenbahn-Unfall. — (Tödtung eines Knaben.) — Am Samstag Abend kam der 12 Jahre alte Sohn eines in Eutaw-, nahe Henriettastraße, wohnenden Mannes, Namens Ruble, in folgender unerwarteter Weise um's Leben. Der Knabe war auf einem Zuge der „Baltimore- und Ohio-Eisenbahn" bis zur Annapolis-Junktion gefahren und wollte mit dem nächsten Zuge nach Baltimore zurückkehren, kam aber leider etwas zu spät und versuchte nun, die bereits in Bewegung befindlichen Waggons zu erklimmen. Bei'm Hinaufschwingen glitt er indessen aus und fiel dicht neben dem Bahngeleise auf die Erde. Drei Waggons waren bereits an ihm vorüber und schon glaubte man den Knaben unversehrt entkommen zu sehen, als er unglücklicher Weise den Kopf erhob, der im Nu von der Achse des nächsten Waggons zerschmettert wurde, wodurch natürlich der Knabe auf der Stelle das Leben einbüßte. Wäre der Unglückliche unbeweglich liegen geblieben, so würde er ohne Zweifel nur mit dem Schrekken entkommen sein. Die Leiche des Knaben ward dann nach der Wohnung seiner Eltern behufs Beerdigung gebracht.

Schwerer Unfall. — Gestern Nachmittag um 2 Uhr wurde Joh. Thompson durch das plötzliche Entladen eines Pistoles, welches er unvorsichtig in der Hand hielt, schwer verwundet. Der Mann war betrunken und taumelte die Bondstraße entlang, als das scharf geladene Pistol losging, die Ladung in die linke Hand zwischen die Knöchel der mittleren Finger drang und eine schreckliche Wunde veranlaßte. Es gelang dem bald herbeigerufenen Doktor Monkur die Knochensplitter zu entfernen, worauf er den erforderlichen Verband anlegte.

Lebende Wunder. — Eine der großartigsten Sammlungen von lebenden Wundern, welche jemals in diesem Lande gesehen wurden, wird gegenwärtig im Museum gezeigt. Dieselbe besteht aus einem lebenden Skelett von 54 Pfund Gewicht; einem Zwerge von 20 Jahren, welcher 26 Pfund schwer und 31 Zoll hoch ist; dem fetten Knaben von Ohio, 14 Jahre alt und beinahe 400 Pfund schwer; der merkwürdigen wilden Frau oder der Zigeuner-Königin; einer Circassischen Dame mit rothen Augen und weißen Haaren; einem Orang-Outang und einer lebenden Boa Constrictor und Anaconda. Die Vorstellung der Circassischen Dame mit den Schlangen ist ein wahrhaft schauerlicher Anblick und findet zu verschiedenen Zwischenräumen am Tage und des Abends statt und verfehlt nie, bei allen Anwesenden die größte Verwunderung zu erregen. Diejenigen, welche Freunde von Naturseltenheiten sind, sollten es nicht unterlassen, die sich nur noch wenige Tage darbietende Gelegenheit zu benutzen und diese merkwürdige Ausstellung zu besuchen. Anschlagezettel besagen darüber das Nähere.

Beschlagnahmen. — Dem Hause der Delegaten der Gesetzgebung von Maryland wurde ein Gesetz vorgelegt, welches bestimmt, daß die in den Händen eines vom Gerichte angestellten Curators befindlichen Fonds in Folge eines vom Friedensrichter gefällten Urtheiles oder ausgestellten Befehles mit Beschlag belegt werden können, sobald der Rechnungs-Revisor die Rechnungen für richtig erklärt hat.

Ein ungebetener Gast. — Als am Sonntag Abend eine an der Ost-Monument-Str. wohnende Frau Millett und ihre Tochter aus der Kirche in ihre Wohnung zurückkehrten, bemerkten sie bei'm Auskleiden zu ihrem nicht geringen Entsetzen einen stämmigen Negerburschen, der sich unter einem Tische im Zimmer gekauert hatte. Voller Bestürzung eilten sie zu den nächsten Nachbarn, um ihre Hülfe zur Entfernung des unangenehmen Gastes in Anspruch zu nehmen, allein derselbe hatte es nicht für rathsam gehalten, auf ihre Zurückkunft zu warten und war, wie man vermuthet, durch eine hinter dem Hause befindliche Alley entwischt. Schon vor vierzehn Tagen sollen die Frauen durch einen ähnlichen Besuch überrascht worden sein.

Freigabe. — Louisa Snowden, das farbige, bekanntlich wegen Brandstiftung in dem Stalle des Hrn. T. Sadtler, Nr. 273, West-Madisonstraße, am vorletzten Montage festgenommene Mädchen wurde auf Befehl der Grand-Jury aus dem Gefängnisse entlassen, obschon sie bei ihrer Verhaftung die That gestanden hatte.

Mörderischer Ueberfall. — Am Samstag Abend arretirte der Polizeibeamte Stallings einen Farbigen, der angeblich dem Knaben W. Waters mit einem „Slungshot" einen betäubenden Schlag an den Kopf versetzt haben soll. Der Polizeibeamte Harryman fand den besinnungslosen Knaben auf der Straße und brachte ihn nach dessen Wohnung in Springstraße, wo ihm ärztliche Behandlung zu Theil ward.

Böse Gesellschaften verderben gute Sitten. — Am Sonntag Morgen verhafteten die Polizeibeamten Parker und C. W. Davis den 16 Jahre alten Sohn eines Mannes, der sich beklagt hatte, daß der Bube, der bisher ein wohlgerathener Sohn gewesen sei, ihm nicht mehr folgen wollte. — Aus den Angaben des Vaters geht hervor, daß er seinen Sohn am Samstage zum Eintreiben von Rechnungen ausgeschickt hatte u. daß der Bursche nicht wiederkam. Weitere Nachforschungen führten zu der traurigen Entdeckung, daß der Bursche sich in einer gewissen Straße im östlichen Stadttheile einer Gesellschaft von Wüstlingen angeschlossen u. auf Kosten seines Vaters gezecht und Karten gespielt hatte. Nach vielem vergeblichem Suchen fand man ihn in einer Schenke am unteren Ende von West-Falls-Avenue in betrunkenem Zustande und im Kartenspiele begriffen, während seine Taschen eine Anzahl noch nicht eincollektirter Rechnungen u. eine kleine Summe Geldes enthielten. Der augenscheinlich von dem Pfade der Tugend durch böse Gesellschaft entfremdete Bursche ward bis auf Weiteres eingesperrt.

Die Rauferei und der Mord am Sonntage. — Gestern Morgen versammelte sich die Jury in dem Inqueste über die Leiche des am Sonntag erschossenen deutschen Knaben, Namens Joh. Jost, um weitere Zeugen zu vernehmen.

Zuerst ward Emil Ruckles aufgerufen und bezeugte, daß er während der Rauferei in der Wohnung von L. Lauer in Ost-Fayettestraße hinter Laudenslagers' Hill gewesen sei und Henry alias Leggy Downs in das Haus habe stürzen und Lauers' Flinte herausholen sehen. Zeuge und Frau Lauer verfolgten den Angeklagten bis auf die Straße, indem sie darauf bestanden, daß er sofort umkehren solle, doch er habe nicht hören wollen und sei eiligst zu den Ruhestörern gelaufen; Zeuge habe den Erwähnten mit dem Gewehre später nicht mehr gesehen; er war in Diensten des Herrn Lauer.

Michael Frank gab zu Protokoll, er habe die Rauferei mit angesehen und einen Jungen mit einem Gewehre bemerkt, den er für Henry alias Leggy Downs gehalten habe; Niemand außer ihm habe ein Gewehr gehabt; Zeuge habe gesehen, daß Downs das Gewehr durch die Einzäunung auf den jungen Jost anlegte, der erschrocken eine kurze Strecke lief; dann habe er den Ruf vernommen, daß ein Knabe erschossen worden und daß Downs der Thäter sei, worauf er herbei kam u. den Entseelten, der mit seinem Gesichte der Erde zugewendet lag, betrachtete; der Verwundete habe sich aufrichten wollen, sei aber zu schwach gewesen.

Mehrere andere Zeugen gaben darin zu Protokoll, daß sie Leggy Downs mit einem Gewehre aus Lauer's Wohnung kommen u. sich den Ruhestörern anschließen sahen; sie sind überzeugt, daß er der Einzige war, der während der ganzen Affaire mit einem Gewehre bewaffnet war.

James W. Duncan bestätigte in seiner Aussage das Zeugniß des E. Ruckles.

Schießaffaire. — Am gestrigen Abende kamen einige Raufbolde in Hrn. Leutbecher's Wirthschaft in Frederickstr. und forderten Getränke und Cigarren, wofür sie, wie gewöhnlich, nichts bezahlen wollten. Als der Wirth ihre Absicht errieth, warf er schnell die Thüre in's Schloß und forderte jene zur Zahlung ihrer Schuld auf. Einer der unangenehmen Gäste, Namens Joh. Kilburn, hatte bereits die Wirthsstube verlassen und versuchte nun durch eine andere Thüre hereinzudringen, wurde aber von dem anwesenden Schenkaufwärter abgehalten. Plötzlich gab die Thüre dem Drucke nach und brachte jenen mit dem zufällig anwesenden Tuchhändler J. Wagner in Collision, welcher nun den Raufbold mit kräftigem Griffe packte und zu Boden warf, doch erhob er sich bald, zog ein Pistol aus der Tasche, drückte es auf W. ab und entfloh, während sich die Anwesenden um den zum Glück nur an der linken Hand Verwundeten drängten. Der Thäter wurde nun von Hrn. Leutbecher verfolgt, an der Ecke von Frederick- und Gaystr. festgenommen und der Polizei überliefert. Dr. Hintze verband den Verwundeten.

Diebstahl. — Samstags Nachts schlich sich ein Dieb auf einen am Werfte der Lightstraße vor Anker liegenden und von Capitain Manning befehligten Schooner, zwängte das Schloß von der Kajütenthüre ab und durchsuchte dann die Kajüte nach Beute. Er entwendete dann eine dort befindliche silberne Taschenuhr, einen Karabiner, etwas baares Geld und schlich sich unbemerkt, wie er gekommen war, davon.

Brandstiftung. — Zwischen 8 und 9 Uhr am Sonntag Abend sahen die Polizeibeamten Brown und Stinchcomb vom westlichen Distrikte aus einem kleinen unbewohnten Hause an Baltimore-, nahe Pearlstraße, Rauch aufsteigen und erbrachen dasselbe, wo sie ausfanden, daß die Flammen bereits sehr um sich gegriffen hatten. Ihren Bemühungen gelang es indessen, das Feuer bald zu löschen, ehe es erheblichen Schaden angerichtet hatte. Ohne Zweifel war das Haus von Bösewichten in Brand gesteckt worden.

Gerichts-Verhandlungen.

Criminalgericht. — Vor Richter Stump. — Staatsanwalt, Fred. Pinckney. — In der gestrigen Sitzung wurde George Dumbar des Diebstahls von 8 Buschel Weizen aus Tyson's Magazin schuldig befunden und zu zweijähriger Einsperrung in das Staatsgefängniß verurtheilt.

☞ Je näher die heitere Zeit der Fastnacht kömmt, desto thätiger sind unsere Fest-Lieferanten ex professo. Hr. Wm. Holtzmann steht obenan mit einem Balle nebst Mummenschanz am Montage, den 15. Febr.; der nimmermüde Hr. Rullmann folgt mit einer Privat-Masquerade am 22. Febr.; Hr. Leonhardt Martin hält am Dienstag, den 16. Februar, zur Feier der Fastnacht einen Benefiz-Ball; die „Columbia Loge, Nr. 71, A. D. O. H.", begeht am Abende des 15. Febr. ihren Jahresball; am selbigen Abende giebt eine auserlesene Gesellschaft in der „Metamora-Halle" ein Tanzfest par excellence und den Reigen schließt im Fastnachts-Monate der „Liederkranz" mit einer Masquerade in den „New-Assembly Rooms". — Für den Monat März steht der famose „Germania-Männerchor" bereits mit einem Balle in unserer Anzeigen-Liste. "The long agony (der Bankſuspension nämlich) is over!" Keine bessere Gelegenheit zur gebührenden Dankesfeier darüber, daß die Zeit der schweren Noth vorüber ist, giebt's, als wenn man sich zeitig für einen der Bälle in unserem Fest-Register einzeichnet und, was die Hauptsache ist, — daß man den schwarzen Frack anzieht, oder die Narrenkappe aufsetzt und in propria persona dabei nicht fehlt. "A word to the wise etc."

Markt. — Mehl war in guter Nachfrage, der Markt jedoch beschränkt. Es wurden nur 300 Fässer Howardstr. super zu $4,50 verkauft. Baltimore Extra bei der Drayladung $6,50 per Faß. In den übrigen Sorten fanden keine Verkäufe oder Preisänderungen statt.

Getraide. — Waizen — guter bis bester rother $1,00—1,05; do. weißer $1,05 bis $1,18.

Korn — gutes bis bestes weißes 50 bis 53; do. gelbes 51—53 Cts. per Buschel.

Hafer — Pa. 33; Md. 30—32 Cts. per Buschel.

Roggen — Md. 65, und Pa. 70 Cts. per Buschel.

Whiskey. — 200 Faß Land-W. zu 20, und destill. Stadt-W. zu 20—20½; Ohio do. zu 21 Cts. per Gallone.

Verkäufe in der Baltimore Stock-Börse.

Baltimore Sechse, 1886	88¾—89
N. W. Va., garant.	85
Northern Central R. R. Bonds, 1885	56¾
Franklin Bank Shares	11¼
Merchants' Bank Shares	110½
Balto. & O. R. R. Shares	49—50
N. Central R. R. Shares	17¼—17¼
Springfield Mining Company Shares	2¼—2⅜

Preise der Stocks in New-York, bei dem ersten Board, 8. Februar.

Mit Telegraph durch Wm. Fischer & Son, Stock u. Bill Brokers, Nr. 22, Southstraße.

Virginia Sechse	91½	Panama R. R.	96⅛
La Crosse u. M. R. R.	10½	Reading R. R.	57¼
Canton-Compagnie		N.-Y. Central R. R.	81⅛
Erie-Eisenbahn	24½	Clevld. u. Tol. R. R.	43
Illinois-Bonds	95½	Clev. u. Pittsb. R. R.	—
Michig. South. R. R.	20	Cumberland Kohlen	19⅜
Missouri Sechse	83⅛		

Markt beständig.

Bei dem zweiten Board.

Virginia Sechse	—	Panama R. R.	97⅛
La Crosse u. M. R. R.	10½	Reading R. R.	56½
Canton Compagnie	—	N.-Y. Central R. R.	81
Erie Eisenbahn	23¼	Clevld. u. Tol. R. R.	42½
Illinois Bonds	—	Clev. u. Pittsb. R. R.	—
Michig. South. R. R.	20	Cumberland Kohlen	19⅜
Missouri Sechse	83⅛		

Markt inaktiv.

Hafen von Baltimore 8 Februar 1858

Angekommen

Brigg „Norfolk," Attakapas; Dampfer „Jackson," New York; Brigg „Director," Attakapas; Dampfer „Henry L. Gaw," Philadelphia.

Clarirt:

Barque „Sylph," Boston; Dampfer „Diamond State," Washington und Alexandria.

Gesegelt:

Dampfer „Wm. Jenkins" Boston; Barque „Chas E. Lex," Westindien; Barque „Sylph," Boston; Brigg „John P. Hooper," New Orleans.

Memoranda.

Dampfer „Locust Point," für Baltimore, clarirte am 6. d. Mts. in New-York; Barque „Union," von Baltimore für Boston, kam am 5. d. Mts. in Holmes Hole an; Brigg „Altavella," für Baltimore, war am 25. v. Mts. in Galveston.

Abgang der Ozean-Dampfer.

Von Europa:

	Von	Nach	Am
Arabia	Liverpool	New-York	Jan. 23
City of Balto.	Liverpool	New-York	Jan. 27
Indian	Liverpool	Portland	Jan. 27
Niagara	Liverpool	Boston	Jan. 30
Baltic	Liverpool	New York	Febr. 3
Arago	South'pton	New-York	Febr. 10

Nach Europa:

	Von	Nach	Am
Fulton	New-York	Havre	Feb. 6
Canada	Boston	Liverpool	Feb. 10
Atlantic	New York	Liverpool	Feb. 13
Edinburg	New-York	Glasgow	Feb. 13
Arabia	New-York	Liverpool	Feb. 17
City of Balto.	New-York	Liverpool	Feb. 18
Niagara	Boston	Liverpool	Feb. 24
Borussia	New-York	Hamburg	März 1

Herren und Damen: — Wir lenken Ihre Aufmerksamkeit auf die Anzeige von Prof. O. J. Wood's Haar-Restorativ, welche in den Spalten der heutigen Nummer erscheint.

Da der Eigenthümer ein alter Bekannter von uns ist und wir viele Personen kennen, welche während der letzten zwei Jahre sein Präparat mit dem besten Erfolg gebraucht haben, so nehmen wir keinen Anstand, den Artikel allen andern jetzt zu dem nämlichen Zweck angewandt n vorzuziehen, nämlich, grauen Haaren die ursprüngliche Farbe zu verschaffen, Kahlköpfigkeit sicher und vollkommen zu beseitigen und das Ausfallen der Haare auf die zuverlässigste Weise zu verhindern.

Unstreitig ist es das beste und beliebteste Mittel, welches man zur Verschönerung, Erhaltung, Wiederherstellung und Stärkung des Haares anwendet, indem es Hautkrankheiten heilt, Schuppen und Grind, sowie alle Geschwüre und fieberhafte Hitze von der Kopfhaut beseitigt.

Wir sprechen in Bezug auf Obiges aus Erfahrung, da wir mit vielen Leuten persönlich bekannt waren, welche das Restorativ zu obigen Zwecken mit dem befriedigendsten Resultat angewandt haben.

Es geschieht selten, daß wir patentirte Medizin Bezug nehmen. Wahrlich, wir glauben früher noch nie eine „gepuffte" zu haben; allein Prof. Wood's Haar-Restorativ ist etwas so Vortreffliches im Verhältniß zu den Präparaten der Gegenwart, daß wir nicht umhin können, die Aufmerksamkeit unserer Leser darauf hinzulenken. (Catholic Vindicator.)

In Baltimore ist dasselbe zu haben bei Joh. C. Given, (Chinaman's) Theeladen,) Ecke von Baltimore- und Frederickstraße, bei Stabler & Co., James Balmer und allen Droguerie-Läden. (34-45)

Etwas Vortreffliches für Frauen.

Manche Frauen leiden in Folge schwerer Geburten an Schwäche innerer Theile und kränkeln daran oft lange Jahre, ohne Hülfe bei Aerzten finden zu können, zum größten Schaden für ihre Familie und Haushaltung. So litt die Frau eines deutschen Doktors in Allegheny City mehrere Jahre an genanntem Uebel; ihr Mann versuchte Allerlei ohne Erfolg, bis er endlich darauf dachte, Boerhave's holländisches Bitter anzuwenden. In kurzer Zeit auch verlor sich die Schwäche, und die Frau ist durch den fortgesetzten Gebrauch völlig gesund geworden. Diese Thatsache hat nicht wenig dazu beigetragen, dem Boerhave's Holland Bitter großen Ruf zu erwerben als wirksame Arznei.

(33-8) (Freiheitsfreund.)

Deutsche Musik-Zeitung!!

Ich zeige hiermit an, daß Herr Po. Rohr in Philadelphia mir die alleinige Agentur der „Musikzeitung" übertragen hat.

Zugleich ersuche ich alle Abonnenten, welche bereits an Hrn. Lerch bezahlt haben, sich an mich zu wenden und die rückständigen Nummern in Empfang zu nehmen.

Wm. R. Schmidt, Agent der deutschen „Musik-Zeitung" für Baltimore, Nr. 55, Nord-Gaystraße.

(31§)

Oefen! Oefen! Oefen!

Jetzt ist die Zeit Eure Oefen zu kaufen. Und wenn Ihr wohlfeile Oefen haben wollt, so geht nach C. Fischer, Nr. 90, Gaystr., der Harrisonstraße gegenüber.

NB. Alle Arten Reparaturen werden besorgt.

☞ Ofen-Platten, Steine und Koch-Geschirre sind beständig zu haben. (Okt.19,6Mte)

Neue Anzeigen.

Glänzender Erfolg und rasches Emporblühen der neuen deutschen Heimath und Freistätte

Egg Harbor City,

am schiffbaren und als Sicherheits-Hafen berühmten Eggharbor-Fluß und an der prächtigen Eisenbahn von Philadelphia nach Atlantic City, umgeben von einer 50 Quadratmeilen großen aufblühenden deutschen Ansiedlung — ausgelegt mit breiten und bequemen Straßen, mit großen Parks, botanischem Garten, niedern und höhern Bürgerschulen und wissenschaftlichen Anstalten, Stadt-Eisenbahnen und allen andern Erfordernissen der Civilisation, welche sämmtlich im großartigen Plane der Gesellschaft vorgesehen und mit der fortschreitenden Entwickelung der Stadt und Ansiedlung verwirklicht werden. Die Gesellschaft baut über tausend Backsteinhäuser auf ebenso vielen Landgütern der Mitglieder um die Stadt herum, und ebenso tausend hübsche und bequeme Backsteinhäuser in der Stadt, um dieselben frei und unentgeltlich an die Unterschreiber für Stadtbauplätze zu vertheilen. Ebenso werden über 2000 Prämien-Gärten zu beiden Seiten der Stadt als kostenfreie Zugaben unter die Theilnehmer der Stadt vertheilt. Ferner sind $100,000.00 zur Verschönerung der Straßen, welche sämmtlich mit Schattenbäumen bepflanzt werden, $50,000.00 für die Verschönerung der Parks, $50,000.00 für Schulen und $100,000.00 für Stadt-Eisenbahnen bestimmt. Ueberhaupt werden alle Einnahmen der Gesellschaft, die auf $2,000,000.00 sage zwei Millionen Thaler berechnet werden, nach Abzahlung der kleinen Landschuld in der Stadt und Ansiedlung zum Besten der Mitglieder und Theilnehmer wieder verwendet, während von Privatleuten zusätzlich eine noch größere Summe angelegt werden wird, wie der beispiellos schnelle Fortgang der Privatbauten beweis't.

Schon jetzt ist Eggharbor City ein so angenehmer und dem deutschen Gemüthe so entsprechender Wohnort, daß die zahlreichen Deutschen daselbst mit ihren Männer- und Frauen-Vereinen, ihren musikalischen Unterhaltungen, ihren Sing- und Tanzfesten im großen Sängerpark, ihren deutschen Stadtbehörden u. s. w. und unter dem beständigen Klange der Muttersprache sich so heimisch und glücklich fühlen, als wären sie in ein verjüngtes und freies deutsches Vaterland versetzt. Täglich kommen neue Familien, neue deutsche Ansiedler aus allen Theilen des Landes. Der Verkehr mit den benachbarten Weltstädten Philadelphia und New-York ist so leicht und schnell, daß für den ergiebigsten Ackerbau, für Industrie und Geschäfte aller Art die größten Märkte Amerika's gleichsam vor der Thür sind. Das Klima ist milde, angenehm und sehr gesund. Das Wasser ist überall so rein, klar und erquickend, wie es selten gefunden wird. Kurz, alle Bedingungen zur Verwirklichung einer großen, wohlhabenden, freien und glücklichen deutschen Heimath im Herzen des Handels, der Industrie und der Civilisation von Amerika sind dort gegeben. Dort entwickelt sich der deutsche Volks-Charakter in seiner Reinheit und Vollkommenheit, ungestört von entarteten Söhnen amerikanischer Freiheit und mit Liebe und Bewunderung beobachtet von den gebildeten Bürgern Amerika's — Dort ist vor allen ein beglückender Heimathsort für die deutschen Frauen, welche in Amerika mehr noch als die Männer das gemüthliche und beglückende deutsche Volksleben entbehren, welches sie aber in der freien deutschen Eggharbor-Stadt und Ansiedlung vereint und noch schöner wieder finden, als selbst im druck- und formbelasteten Vaterlande. Die Betheiligung ist so leicht gemacht, daß keine deutsche Familie sich auszuschließen braucht. Ein Bauplatz von 40 Fuß Front und 150 Fuß Tiefe, nebst einem Prämiengarten von doppelter Größe, oder einem Antheile an einem Prämienhause, kostet gegenwärtig nur noch $75.00 in 30 monatlichen Zahlungen von $2,50 und $3,00 bei'm Unterschreiben für Unkosten.

Karten, Pläne und alles Nähere erhält man bei dem Agenten, Herrn J. Schmidt, im deutschen Schulhause in der Gaystraße. (Febr.2,6Mte)

Postamts-Briefliste vom 8. Februar 1857.

1 Behrens, Eva	38 März, Martin
2 Bär, John H.	39 Müller, Heinrich
3 Boland, August	40 Otto, John
4 Brunst, Carlos E	41 Prögel, Johann
5 Bierligt, Clemens od. Ernst	42 Peters, H. W.
6 Luthe Johs	43 Potter, John Hermann
7 Drender, Valentin	44 Reger, Johann
8 Eddighausen, Mr.	45 Röder, Carl
9 Eppie, Martin	46 Rosenberger, Johann
10 Frouc, Christian	47 Rosendorn, Franz
11 Fischer, Heinrich	48 Roth, Johann Georg
12 Fornauff, Ludwig	49 Rosenstein, Julius
13 Gröslod, Hermann	50 Rade, Carl
14 Gieltmann, Wm.	51 Schülbe, Henry
15 Hebler, William	52 Schmidt, Philipp
16 Holweck, Fränk	53 Schlutter, August
17 Herfords, J. S.	54 Scheidt, Paul
18 Hammer, Georg	55 Schäfer, Heinrich
19 Haibe der, Franz	56 Scheifing, Gottlob
20 Heubel, Nicolaus	57 Servatius, Ludwig
21 Hanft, Mathäus	58 Schneider, Hubert
22 Hesse, Christian	59 Schwemmer, J. Georg
23 Hertz, Gustav	60 Schlick, Paul
24 Koch Ernst Christian	61 Schnarpinger, Karl
25 Kumiodn Heinrich	62 Stoos, Conrad
26 Kopp Daniel	63 Telle, Heinrich
27 Kathmeyer, Berend	64 Teiwart, Johann
28 Leitz, Caroline	65 Welgand, L.
29 Leitz, Georg	66 Woiak, Joseph
30 Lang, Lonhart	67 Wagenführ, Heinrich
31 Lang, Bernhart	68 Weber, Will.
32 Löffler, Carl	69 Allgemeiner Arbeiter-Krank-unterstützungs-Verein
33 Möller, Margaretha	70 Göhler, Woldemar
34 Moore, Caroline	71 Heusler, Ernst
35 Martin, Julius	
36 Michel, Franz	
37 Marquort, August	

(34) John Morris, Postmeister.

„Rost's Hain."

Um den vielseitigen Wünschen meiner Bekannten zu genügen, habe ich mich entschlossen, das Glas Lagerbier von heute ab zu

4 Cents

zu verkaufen. Während der Winter-Saison sind sämmtliche Zimmer geheizt, und ladet deshalb zu recht zahlreichem Besuche hierdurch ein

Baltimore, den 8. Febr. 1858. W. Pabst in „Rost's Hain."

(33-35)

Wirthschafts-Eröffnung.

Der Unterzeichnete macht hierdurch seinen Freunden, sowie dem Publikum im Allgemeinen ergebenst bekannt, daß er in

Nr. 79, McElderry's Werft,

3 Thüren von Prattstraße,

eine Wirthschaft errichtet hat und fortwährend die besten Speisen, Austern, Reißenbörfer's Lagerbier u. s. w. halten wird. Um recht zahlreichen Besuch bittet

John F. Hiller, Nr. 79, McElderry's Werfte.

(Jan.19,1Mt)

Bekanntmachung.

Alle diejenigen Personen, welche vor dem 29. Januar 1858 Hrn. Henry Lenker schulden, werden ersucht, unverzüglich an Unterzeichneten Zahlung zu leisten.

Andreas Eichner, Trustee für Henry Lenker, Nr. 365, West-Lombardstraße.

(28,30,2,4,6,8)

Anzeige.

Von dem Unterzeichneten werden nach wie vor Briefe, Vollmachten u. s. w. in der deutschen Sprache ausgefertigt. Ebenso in der englischen Sprache Deeds, Mortgages, Leases, Bills of sale, Apprentice Indentures, Insolvent Papers, Bonds of conveyance, Powers of Attorney, u. s. w. — Auch übernimmt er und vertritt Klagesachen vor den hiesigen Gerichten. — Nachfragen und Bestellungen werden entgegengenommen Nr. 55 Marsh-Market Space, Nr. 17, Fish Market Space, und in meiner Wohnung, Ecke von Grant- und Little Waterstraße.

(Jan.30,1Mt) Charles Crämer.

Bekanntmachung.

Thos. W. Griffin, Friedensrichter für die erste Ward, hat seine Office in Nr. 178, Broadway, nahe Canton Avenue, eröffnet. Alle ihm übertragenen Geschäfte werden zuverlässig und pünktlich besorgt; auch sind stets pünktliche und thätige Constabler in Bereitschaft.

NB. Urkunden, Pacht-Contrakte, Pfandverschreibungen, Kaufbriefe, Testamente und Papiere jeder Art zur Registratur werden mit Sorgfalt aufgezeichnet und Bescheinigungen zu jeder Stunde besorgt. (Dez.29,6Mte)

Billige Kleidungsstücke.

Lawrence Lowman

hat seinen Laden nach Nr. 33, Baltimorestraße, zwischen Frederickstraße und Market Space, verlegt, wo Jedermann Herren- und Knaben-Kleider, fertig oder angemessen zu den billigsten Preisen kaufen kann. Alle Diejenigen, welche mir den Vorzug geben, werden gewiß so billig bedient, wie an irgend einem Platz in der Stadt. Vergeßt nicht, wo man billig kaufen kann.

Lawrence Lowman, Nr. 33, Baltimorestraße,

(Jan.5,12Mte) zwischen Frederickstr. u. Market Space.

Liquor! Liquor! Liquor!

Unsern deutschen Freunden erlauben uns wiederholt anzuzeigen, daß wir beständig Liquor rectifiziren und ein großes Lager von Domestic, sowie importirten Liquors an Hand haben; da wir darauf sehen, daß nur reine und unverfälschte Waare versandt wird, so rathen wir jedem Grocer oder Wirth, erst bei uns vorzusprechen, ehe er wo anders kauft; wir sind im Stande, die billigsten Preise zu notiren.

M. Schneider & Comp., Nr. 46, Süd-Howard-, nahe Prattstraße.

(26§)

Aechte und billige Rhein- u. französische Weine

Johannisberger,
46er Deidesheimer,
Wachenheimer,
Geisenheimer,
Niersteiner ɩc. ɩc.
St. Estephe Medoc,
Chateau Margaux,
St. Julien ɩc. ɩc.

Sowie eine große Auswahl importirter und hiesiger Liqueure.

Fred. de Bergy, Nr. 78, Pennsylvania Avenue.

(291§)

Valentines!

Eine große Auswahl eleganter Valentines im Einzelnen und zum Wiederverkauf bei

W. R. Schmidt, Nr. 55, Nord-Gaystraße, der „Zions-Kirche" gegenüber.

(282)

Holl. Häringe und Limburger Käse.

Soeben erhalten per Schiff „Lilly" von Rotterdam: 500 Fäßchen Holl. Häringe und 50 Kisten Limburger Käse, — kein Baierischer oder New-Yorker, sondern ächter Limburger, — welche wir billig ablassen können. Nachzufragen bei

H. Straus & Bro., Nr. 268 Broadway, Fells-Point.

(25§)

Billiges Feuerholz u. kein Humbug.

Da jetzt eine ungewöhnlich harte Zeit ist, welche sowohl der Mittelstand als Arme fühlt, so haben wir uns entschlossen, unsern großen Vorrath von Fichten-, Eichen-, Buchen- und Hickory-Holz billiger zu verkaufen, als die Preise im vergangenen Sommer waren. Wir ersuchen also alle Diejenigen, welche gegenwärtig Holz brauchen, selbst zu kommen und sich zu überzeugen bei

H. Straus & Bro., am Fuße des Broadway, früher Grieve's Werft.

(10§)

Braunschweiger Cervelat.

(oder Mettwurst,) etwas Feines, bei H. L. Reiß.

(170§)

Washington, D. C.

Agent des „Correspondent" in Washington: Hr. G. Kämmerer, B.-Str., 3 Thüre von 1.-Str.

Unser Blatt wird jeden Morgen vor 10 Uhr in allen Theilen Washington's und Georgetown's durch verläßliche Träger vertheilt. ☞ Hr. K. nimmt gleichfalls — gegen Vorausbezahlung — Anzeigen für den „Correspondenten" entgegen.

A. B. Hofer, Advokat und Rechts-Anwalt,

Office: E-Straße, zwischen der 6. u. 7. Str., Washington, D. C.

A. B. Hofer praktizirt vor dem Obergericht der Ver. Staaten, der „Court of Claims" und vor allen Gerichten des Distriktes. Alle Forderungen irgend einer Beschaffenheit gegen die Regierung, welche man seinen Händen anvertraut, werden vor jeder der betreffenden Abtheilungen einzutreiben. — Geschäftsaufträge in deutscher, englischer oder französischer Sprache werden prompt besorgt. (Ap.28,1J)

An die Stiefel- und Schuhmacher von Baltimore.

Noch einmal statte ich Euch durch den „Correspondenten" für die mir von Euch bisher erwiesenen Begünstigungen und Wohlthaten meinen Dank ab, und Alles, um was ich Euch bitte, ist: daß Ihr auch fernerhin gegen mich wohlwollend sein und mein Haus begünstigen möget. Ihr seid gegen mich gütig und liebevoll gewesen, indem Ihr im verflossenen Jahre auf edle Weise mich begünstigt habt, und dafür sage ich Euch nochmals meinen Dank. —

Ich verlange nicht von Euch, daß Ihr ausschließlich nur von mir kaufen sollt: denn Niemand wünscht mehr als ich, daß es dem Nächsten und Nachbar wohl gehen möge; auch ist es mein aufrichtiger Wunsch, daß es uns Allen in unseren verschiedenen Verhältnissen, in unseren verschiedenen Berufen und Wohnsitzen wohl gehen und daß ein Jeder von uns dem Andern von gegenseitigem Nutzen sein möge.

Ich habe, wie gewöhnlich, eine ganz vorzügliche Auswahl von Leder aller Sorten vorräthig, und in Anbetracht der bösen und harten Zeiten werde ich die Preise so sehr erniedrigen, wie es nur immer möglich ist, und jederzeit nach dem Motto hinarbeiten: „Ohne Bedenken fort mit Schaden!"

Ich habe vorräthig: einen ausgesuchten Vorrath von schweren Land-Kalbfellen — ganze und halbe vom Lande, welche ich billig verkaufen kann —; ebenso einen großen Vorrath von Land-Schuhbesatz zu sehr niedrigen Preisen; Tampico-Morocco und Futter, billig, Alles billig, aber nur für baar Geld.

Francis H. Grupy, Nr. 42, Süd-Calvertstraße, 1 Thür nördlich von Lombardstr.

(73§)

An die Schuhmacher!!!

Rothes und weißes Sohlenleder, Besatz-Oberleder, Buff, Kips, Kalbfelle, Patent-Leder, alle Sorten Morocco, Bocksleder, Futterleder, Einfassung, Läsling-Borde, Schuh-Obertheile

Manns-Gaiter-Oberleder,

Damen-Gaiter-Oberleder, u. s. w.

Meine Gaiter-Oberleder haben bei den letzten Ausstellungen des Maryland-Instituts die höchste Prämie erhalten.

Man frage gefälligst an und nehme meinen Vorrath in Augenschein. Ich werde billig für Baar verkaufen.

☞ Agent für Steelman's Leisten.

David Starkman, Süd-West-Ecke von Calvert- und Lombardstraße.

(Mai29,12Mte)

C. Harrangd,

Nr. 15, Süd-Calvertstraße, Baltimore, Md.,

ist von Europa zurückgekehrt, wo er eine sorgfältig ausgesuchte und sehr werthvolle Quantität von

Findings, Trimmings, Leder

und anderen, in dieses Geschäft einschlagenden Artikeln einkaufte. Dieselben sind mit dem letzten Dampfer eingetroffen und bestehen aus

Patent-Leder,	Französ. u. engl. Lastings,
Französisches Kalbleder,	Morocco von allen Sorten,
Sattin, ital. Linnen,	Findings ɩc. ɩc.

Ebenso Sohlen-Leder von allen Gattungen.

Personen, welche die Stadt besuchen und vorbemerkte Gegenstände einzukaufen beabsichtigen, werden wohlthun, vorzusprechen, und dieselben zu prüfen. Ich bin im Stande, die obigen Artikel so billig, als irgend ein anderes Haus in den Ver. Staaten zu verkaufen.

Indem ich für das mir seither geschenkte Zutrauen höflichst danke, bitte ich um fortgesetzte Berücksichtigung.

(Nov.15,12Mte) C. Harrangd.

So billig, wie das Billigste! Gaiter- und Patent-Ober-Leder! Aller Sorten!!

Nr. 46, Süd-Calvertstraße, 1 Thür unterhalb Lombardstraße, Baltimore.

Das billigste Leder in der Stadt wird am obigen Platze verkauft!

Maynard und Rose,

Groß- u. Klein-Händler in Leder, Trimmings u. Findings.

Sparet Euer Geld, denn: Ein Cent gespart ist besser, als ein Cent eingenommen.

Gutes Eichen-Sohlen-Leder 35 bis 38 Cts. per Pfd., schabhaftes do. 25 bis 32 Cts. per Pfd.; Hemlock Sohlenleder zu verschiedenen Preisen; franz. Kalbleder von $29 bis $36 per Dutzend; amerik. do. zu verschiedenen Preisen; Buff-Oberleder zu verschiedenen Preisen; Kip-Leder zu verschiedenen Preisen; ebenso alle übrigen Artikel, welche Schuh- und Stiefelmacher brauchen, wie J. B. Lasting, Patent-Leder, Gaiter-Oberleder, Marocco, Leisten und Findings im Allgemeinen.

Ebenso ein großes Assortement wasserdichter Korksohlen welche wir zu Fabrikpreisen verkaufen.

James S. Maynard, Gerber, P. Rose.

(Jan6,1J.)

Baltimore Fire Insurance Office.

Neues Gebäude, Südwest-Ecke von South- u. Waterstraße,

Versichert fortwährend gegen Verlust oder Schaden durch Brandunglück sowohl in der Stadt, wie im Lande, alle Arten von Eigenthum:

Wohn-, Laden- und Waarenhäuser, Handelsgüter, Ackerbauprodukte, Möbeln, Hausgeräthschaften, im Bau begriffene oder im Hafen in Ladung befindliche Fahrzeuge ɩc.

Das Direktorium besteht aus folgenden Herren:

J. J. Cohen, jr., Präsident.

Robert A. Taylor,	William Gilmor,
William G. Harrison,	J. Pennington,
Samuel Th. Thomson,	Francis T. King,
George R. Vickers,	Joshua J. Cohen,
S. Owings Hoffman,	Jas. Birkhead, jun.,
David S. Wilson,	Henry Carroll,
Wm. J. Worthington,	R. S. Stewart.
J. W. Alricks,	

Applikations-Formulare und weitere Nachricht über die Gesellschaft wird in der Office, S.W.-Ecke von South u. Waterstrn., ertheilt, wo auch alle Aufträge sofort erledigt werden. Versicherungen werden auf irgend eine Zeit angenommen, welche der Applikant wünschen mag.

Unterricht in der englischen Sprache!!!

Der Unterzeichnete zeigt hiermit an, daß er von nun an den Unterricht in der englischen Sprache, sowohl privat als in einer Klasse, nur in seinem Hause ertheilt.

Dr. A. Günzburg, Nr. 101, Mulberrystraße.

(25§)

Ph. Wacker'sche Schule.

Erfahrung, sowie die Aufmunterung zahlreicher Freunde meiner Anstalt bestimmen mich, am 1. März l. J. eine Vorbereitungsklasse für meine Schule für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren in's Leben zu rufen. Diese Schule soll nicht die Stelle der sogenannten Klein Kinderschulen, wie solche in Deutschland bestehen, als bloße Bewahr- und Spielanstalt vertreten, sondern ihr Zweck ist: dem sittenverderbenden Einfluß und fortwährenden und wachsenden Verkehr auf der Straße vorzubeugen; das Kind auf geistige und körperliche Weise anzuregen und namentlich dessen Seelenkräfte für den nachfolgenden geordneten und zusammenhängenden Schulunterricht empfänglich zu machen. Von diesem Standpunkte aus betrachtet, wird eine freudige Begrüßung der Anstalt wohl vorauszusehen sein, und ich erbitte mir die Theilnahme meiner Freunde. Anmeldungen werden in meinem Hause entgegengenommen.

(Jan 28,2Mte) Ph. Wacker.

Englischer Sprach-Unterricht.

Montag, den 16. November, Abends 6 Uhr, wird der Unterzeichnete eine neue Klasse zur Erlernung der englischen Sprache eröffnen. Der Unterricht wird auf eine leicht verständliche Weise ertheilt und ist besonders darauf berechnet, die Theilnehmer in möglichst kurzer Zeit in den Stand zu setzen, sich in bemerkter Sprache richtig auszudrücken. Preis $1,00 für den Monat, im Voraus zahlbar. Unterricht wird 3 Mal wöchentlich Abends ertheilt.

E. Frey, Nr. 51, N.-Gaystraße, der „Zionskirche" gegenüber.

(268§)

Deutsche und englische Schule von F. Knapp,

Nr. 13, Süd-Frederickstraße.

Es wird von sieben Lehrern vollständiger Real-, Sprach-, Schreib-, Gesang- und Zeichnungs-Unterricht ertheilt. Lectionen im Französischen und Lateinischen, sowie im Clavierspielen auf Verlangen. Für weibliche Handarbeiten ist eine Lehrerin angestellt.

Auch werden Schüler in Kost und Logis genommen.

(Aug.26,12Mte)

Eine neue Klasse zur Erlernung der englischen Sprache.

Sonntag, den 3. Januar, eröffnet der Unterzeichnete wieder eine neue Klasse zur gründlichen und praktischen Erlernung der englischen Sprache. Alle Diejenigen, welche die Wichtigkeit der Aneignung dieser Sprache zu erkennen vermögen, und dieselbe leicht, gründlich und billig zu erlernen wünschen, werden ersucht, sich Sonntags, um 2 Uhr Nachmittags, wo der Unterricht jedes Mal anfängt, in dem Unterrichts-Lokale, Süd-Ost-Ecke von Baltimore- und Bondstraße, einfinden zu wollen.

Ebenso findet auch Sonntag Vormittags in dem Hause des Gefertigten, Nr. 101, Mulberrystraße, der Sprachunterricht statt.

(309§) Dr. A. Günzburg.

Deutscher Arzt.

Dr. McKew, Nr. 154, Sharpstraße, das dritte Haus von Leestraße, empfiehlt sich dem deutschen Publikum als Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. (Nov.7,6Mte)

Kohlen! Kohlen! Kohlen!

Hudson u. Storm

haben in ihrem Kohlen-Depot, Nr. 78 und 83, Nordstraße, alle Sorten von weichen und harten Kohlen in großem Vorrath, und sind im Stande, dieselben zu den billigsten Baarpreisen zu verkaufen. Da unsere Kohlen ganz unter Obdach liegen, so sind dieselben stets trocken und frei von Schnee und Eis. Gute spanische Viertelthaler werden für voll genommen.

(Jan.9,2Mte)

Vergnügungen.

Concordia Liebhaber-Theater.

Vierte Vorstellung in dieser Saison! Donnerstag, den 11. Februar 1858! Zum Erstenmale:

Der Vater der Debütantin.

Posse in 4 Akten, von B. A. Herrmann.

Nach der Vorstellung

Tanzkränzchen.

(34-6) Die Direktion.

Italienische und deutsche Oper.

Hr. Ullman, Direktor der Musik-Academie von New-York, zeigt den Bürgern von Baltimore achtungsvoll an, daß er für eine kurze Periode das „Holliday-Str.-Theater" gepachtet hat, um vom Freitag, den 12. Februar, an

Vier große Opern-Vorstellungen

geben wird mit

dem ganzen, ungeheuren Etablissement der New-Yorker Academie, bestehend aus sämmtlichen Künstlern ohne Ausnahme; dem vollständigen Orchester von vierzig Personen;

dem ganzen Chor und Ballet, wobei er alle Vorstellungen persönlich leiten wird. Es werden

drei Abend-Vorstellungen und eine Tages-Vorstellung, (Opera Matinee,)

gegeben. — Durch letztere wird es den Besuchern von Washington und der Umgegend möglich, nach der Oper nach Hause zurückzukehren.

Am Freitag, den 12. Februar, um 8 Uhr, der erste Abend der italienischen Oper, kommt Verdi's Oper in 4 Akten,

Il Trovatore,

zur Aufführung, bei welcher Gelegenheit

Madame de Lagrange

in diesen zwei Jahren zum ersten Male als „Leonora" auftreten wird.

Madame d'Angri

wird zum ersten Male in der Oper in ihrer großen Rolle als „Azucena" auftreten.

Signor Bignardi,

der junge und erfolgreiche Tenor, als „Manrico,"

Signor Taffanelli

wird als „Graf von Luna" auftreten.

Sig. Rocco

hat sein Auftreten als „Ferrando" gütigst zugesagt.

Dirigent - - - - - Carl Anschütz

Eintrittspreis - - - - - - - $1.50.

☞ Sitze, welche während des Tages reservirt werden, 50 Cts. Extra.

Der Verkauf reservirter Sitze wird Mittwoch, den 10. Februar, Punkt 9 Uhr, in G. Willig's Musikladen in Baltimorestraße beginnen.

Eintrittskarten sind ebenfalls am Abende der Vorstellung an der Thür zu haben. Thüren offen um halb 8 Uhr; Anfang 8 Uhr.

☞ Keine Oper wird wiederholt werden.

Für Abonnenten.

Personen, welche auf die vier Opern-Vorstellungen zu abonniren wünschen, (von denen drei des Abends und eine des Nachmittags gegeben wird,) können ihre Sitze am Dienstag, den 9. Februar, in Willig's Musik-Laden sichern, wo die Sperrsitz-Liste lediglich für Abonnenten Punkt 9 Uhr eröffnet wird.

☞ Preis der Abonnements-Karten für die vier Vorstellungen, mit Einschluß eines reservirten Sitzes, $7.00 (32-7)

Militair- und Civil-Ball in der „Metamora-Halle,"

am Fastnachts-Montage, den 15. Februar.

Wir die Unterzeichneten machen dem Militair, sowie dem deutschen Publikum die ergebenste Anzeige, daß wir auf obengenannten Abend einen Ball veranstalten und es uns angelegen sein lassen werden, die besten Vorkehrungen zu treffen, um unsere Gäste auf das Beste zufrieden zu stellen. Capt. Schreiber's berühmtes Musikcorps wird uns nach deutscher Art die besten Tänze aufspielen. Herr Arnold wird den Tisch mit den besten Speisen versehen, und den Durst werden die Unterzeichneten auf das Beste zu stillen suchen.

Tickets zu 50 Cts., für einen Herrn und zwei Damen.

J. A. Hacker, Jakob Dahl, J. Guldmann.

Das Comite:

Oberst-Lieut. Heinz,	Lieut. Zinkahn,
Quartiermstr. Theile,	C. Schmidt,
Corporal Stein,	Dragoner Seifert,
Drag. Albert.	

(32-9)

Großes Trio-Conzert

jeden Montag, Donnerstag u. Sonnabend, unter Direktion des Hrn. Ahrend, im Leutbecher'schen Salon, Nr. 19, Nord-Frederickstraße.

☞ Eintrittspreis 10 Cts. (Jan.12,1Mt)

Großer Privat-Masken-Ball des „Balto. Liederkranzes,"

am Mittwoch, den 24. Februar, in den „New-Assembly-Rooms,"

Die Herren Ehrenmitglieder sind freundlichst ersucht, in Masken zu erscheinen, indem Niemand ohne solche zugelassen wird.

Karten sind bei allen Vereins-Mitgliedern zu haben.

Comite: Finkelbey, Kaiser, Birkholz.

(32-46)

Großer Masken-Ball.

Wm. Holtzmann's Privat-Masken-Ball in den „New-Assembly-Rooms," am Fastnachts-Montag, den 15. Februar 1858.

Anzeige.

W. Rullmann's Privat-Masquerade und Fancy-Dreß-Ball

findet am Montag, den 22. Februar, zu Washington's Geburtsfest in der „Reben-Halle" statt.

Eintrittskarten, zu 50 Cts. für die Person, müssen bei Unterzeichnetem vorher gelös't werden, da an der Thüre keine verkauft werden.

(28-) W. Rullmann.

Großer Jahres-Ball der Columbia-Loge, Nr. 71, A. D. O. H.,

abgehalten in der prachtvollen „Reben-Halle," am Montag, den 15. Februar 1858.

Die Mitglieder obengenannter Loge machen den Ordens-Brüdern, sowie dem Publikum die ergebenste Anzeige, daß sie an obigem Datum ihren Jahres-Ball abhalten werden. Es sind hierzu Vorkehrungen getroffen, welche unsere Gäste zufrieden stellen werden. Capt. Feldmann's berühmtes Musikcorps ist engagirt und wird mit seinen wohlklingenden Tönen die Tanzlustigen stets in Bewegung halten. Tisch- und Bar-Aufwartung ist vorzüglichen Händen übergeben worden.

Tickets zu 75 Cts. für einen Herrn und zwei Damen, sind bei dem unterzeichneten Comite, sowie Abends an der Kasse zu haben.

Comite:

C. G. Conrad Lang, Vorsitzer;

C. B. Christian Rolf,	Br. Eduard Röbinger,
Br. Andreas Rehrer,	„ Andreas Hübner,
Br. Carl Weise.	

(27-39)

Großer Fest-Ball,

veranstaltet zum Besten von Leonhardt Martin, in der „Western China-Halle,"

am Fastnachts (Dienstag) Abend, den 16. Febr.

Tickets 50 Cts., für einen Herrn und Damen.

Carl Winter's volles Musik-Corps ist für den Ball engagirt und wird durch Vortrag der neuesten Tanz-Piecen zur Erheiterung der Gäste beitragen. — Die Aufwartung wird der Ballgeber in bester Weise besorgen. (25-40)

Marshall's Niederlage von Fancy- und Masqueraden-Anzügen jetzt offen!

Herren- und Damen-Anzüge jeder Art sind unter den annehmbarsten Bedingungen zu verleihen. Aufträge von benachbarten Städten, Plätzen und vom Lande werden mit Pünktlichkeit besorgt. Obiges Etablissement ist das größte in den Ver. St. und alle Bestellungen sind zu addressiren an

Reuben Marshall,

Fancy-Costumer, Nr. 3, Lowstraße,

(Jan22,3Mte) Baltimore, Md.

Krieg! Krieg! Krieg!

Zu den Waffen! Zu den Waffen!

Verlangt heute 100,000 Personen, um nach dem Westen zu gehen, aber nicht weiter, als bis in A. B. Houck's Red Post Store.

☞ **Habt Acht!** ☜

Zu verkaufen. — Alle vorräthigen Schnittwaaren werden zu so niedrigen Preisen zum Verkauf ausgeboten, daß in der That alle Leute darüber erstaunen werden, und es wird reichlich der Mühe werth sein, vorzusprechen. — Man denke nur: Cassinets zu 25 Cts; breiter Bettuch-Muslin zu 6¼ Cts; Kentucky Janes 18¾ Cts; Calico 3 Cts; Strümpfe 6¼ Cts; Merino-Hemden 62½ Cts, werth $1; Lumpen-Teppiche und andere Sorten von 25 Cts aufwärts; gelbe und weiße Flannels zu 12½ Cts; Betttücher von ganzer Breite 25 Cts; große wollene Decken 75 Cts; dreite Ginghams 12½ Cts; feine weiße Leinwand 25 Cts. u. s. w.

Kommt geschwind in A. B. Houck's Red-Post-Laden, Nr. 235, Lexingtonstraße.

☞ Achte auf die rothen Pfosten in Front.

N.B. — Soeben erhalten von Auktion eine ungeheure Auswahl von Schnittwaaren, welche mit geringem Profit verkauft werden. (Jan22,1Mt)

Arrac de Batavia,

Jamaica Rum, Scotch Whiskey, Holl. Gin billig zu bei M. Schneider & Co., Nr. 46, Süd-Howardstraße, nahe Prattstraße.

(274§)

Auktions-Anzeigen.

S. H. Gover, Aukt.

Verschiedene Gegenstände zum Auktions-Verkauf für Rechnung der Ver. Staaten.

Am nächsten Mittwoch Vormittag, den 10. Februar, um 11 Uhr werde ich in meinem Laden, Nr. 84, Baltimorestraße, für Rechnung der Ver. Staaten die sämmtlichen, nachfolgend beschriebenen Gegenstände auf Auktion verkaufen, nämlich:

1 Feuerspritze, 7 Oefen, eine Parthie Ofenrohr, 264 Fuß Schläuche mit Kupfer-Nieten, elastisches Rohr, Neben-Röhre, Messing Aufsatz, Gänthaken, u. s. w., nebst einer Auswahl nicht aufgezählter Gegenstände.

Zahlung baar in klingender Münze.

Im Auftrage des Lieutenants Alvan C. Gillem, agirenden Assistent-Quartiermeisters.

Samuel H. Gover, Aukt., Nr. 84, Baltimorestr.

(32-5)

Chance & Green, Aukt.

Nr. 98 und 100, Baltimorestraße.

Werthvoller Geschäftsplatz an der Ecke von Saratoga- und Park-Straße zum Auktions-Verkaufe.

Am Donnerstag Nachmittag, den 11. Febr. um 4 Uhr, werden wir an Ort und Stelle obigen werthvollen Geschäftsplatz auf Auktion verkaufen. Der Grund stößt vorn 14 Fuß an Saratogastraße und läuft 40 Fuß an Parkstraße zurück. Das Ganze ist einem jährlichen Grundzinse von $5.30 unterworfen.

Die Gebäulichkeiten bestehen aus einem hübschen zweistöckigen Frame-Vordergebäude, und einem 2-stöckigen, backsteinernen Hintergebäude, seit zwanzig Jahren als Galanterie-Waaren-Laden benutzt.

Bedingungen bei'm Verkaufe.

Chance & Green, Aukt., Nr. 98 und 100 Baltimorestraße.

(32-6) Ecke von Holidaystraße.

Auktions-Verkauf.

Sam'l H. Gover, Aukt.

Nächsten Mittwoch, den 10 Februar, Vormittags um halb 11 Uhr, werde ich in Hrn. Samuel Miller's Laden in Monkton eine kleine Farm von 30 Acker Land auf Auktion verkaufen. Die Hälfte besteht aus Waldung und der Rest ist cultivirt. Man gelangt sowohl auf der Northern Central-Eisenbahn wie auch auf der York Turnpike dahin und ist der Platz ungefähr 1½ Meile von Hereford und ebenso weit von Monkton entfernt.

Die Gebäulichkeiten bestehen aus einem Bretterhause.

Dieser Platz hat gute Einzäunung, schöne Quellen, einen jungen Obstgarten, u. s. w.

Verkaufsbedingungen: Die Hälfte baar; der Rest in 3 Monaten mit Interessen und Sicherheit.

Sam'l H. Gover, Aukt., Nr. 84, Baltimorestr.

(30-5)

S. J. Cover & Co., Aukt.

Trustee's-Verkauf von Grundbesitz an China-Alley.

Kraft eines Dekretes des Bezirks-Gerichts für die Stadt Baltimore wird der Unterzeichnete, als Bevollmächtigter, am Dienstag, den 9. Tag des nächsten Februar, um 4 Uhr Nachmittags, an Ort und Stelle öffentlich auf Auktion verkaufen:

Sämmtliche zwei Parcellen Grund

in der Stadt Baltimore gelegen und beschrieben wie folgt, nämlich: Die erste Parcelle beginnt auf der Westseite von China Alley, in einer Entfernung von 99 Fuß nördlich von der Nord-West-Ecke von Henriettastraße und China-Alley, läuft von da nördlich an China-Alley grenzend, 10 Fuß 9 Zoll; von da westlich 60 Fuß bis zu einer 5 Fuß breiten Alley; von da südlich, an genannte Alley grenzend 10 Fuß 9 Zoll, und von da östlich in gerader Linie bis zum Anfangspunkte zurück.

Die zweite Parcelle beginnt auf der Westseite von China-Alley in einer Entfernung von 153 Fuß 6 Zoll nördlich von der Nord-West-Ecke von Henriettastraße und China-Alley und läuft von da, an China-Alley grenzend, 10 Fuß 9 Zoll; von da 60 Fuß westlich bis zu einer 5 Fuß breiten Alley; von da südlich, an genannte Alley grenzend, 10 Fuß 9 Zoll, und von da östlich in gerader Linie bis zum Anfangspunkte zurück.

Jede der obigen Parcellen von Grund ist mit einem zweistöckigen, backsteinernen Wohnhause bebaut, und ist einem jährlichen Grundzinse von $16.12½ unterworfen.

Die Verkaufsbedingungen sind: Die Hälfte baar am Verkaufstage, und der Rest in 6 Monaten darauf mit Interessen; die Credit-Zahlung ist durch eine Schuldverschreibung zu sichern, vorbehaltlich der Bestätigung des Bevollmächtigten.

Joseph C. Boyd, Trustee; Sam'l J. Cover & Co., Aukt.

(16,20,3,6,9,32,4)

Hoffmans & Co., Aukt.,

Nr. 8, Nord-Charlesstraße.

Bekanntmachung. — Da wir das Auktionsgeschäft in Zukunft, Saffimittes aufgegeben haben, so werden wir von jetzt ab nur zum Privat-Verkauf ein großes und vorzügliches Assortement von den eben erwähnten Waaren offeriren.

Zu den bisher gehabten Agenturen haben wir uns noch verschiedene bedeutende deutsche und französische Importeurs gesichert, deren Waaren wir zu mäßigsten Preisen und unter den liberalsten Bedingungen verkaufen können.

Unser Auktionsgeschäft in Manufaktur-Waaren, Teppichen ɩc. werden wir nach wie vor jeden Dienstag und Freitag fortsetzen. Hoffmans & Co., Aukt.

(Aug.21,1J.) Nr. 8, Nord-Charlesstr.

Hoffmans u. Co., Aukt.,

Nr. 8, Nord-Charlesstr.

Zum Privat-Verkauf

25 Kisten super French Black Cloth;
20 Kisten Black Union Cloth;
15 Kisten Colored Union Cloth;
20 Kisten super Black Doeskins;
5 Kisten super Claret Cloths;
5 Kisten super Brown do.
5 Kisten super Olive do.

Obengenannte Artikel umfassen ein vorzügliches Assortement von geringen bis zu den feinsten Sorten.

Angekommen bei Hoffmans & Co., Nr. 8. Nord-Charlesstraße.

(90—)

New-Yorker Criminal-Zeitung.

Diejenigen Abonnenten, welche die letzte Heft die „Criminal-Zeitung" nicht erhielten, wollen sich gef. melden bei W. R. Schmidt, Agent der „Criminal Zeitung," Nr. 55, Nord-Gaystraße.

(208-)

Neuen Limburger- und Schweizer-Käse.

Soeben eine Parthie obiger Artikel vom Schiffe erhalten, worauf wir Wiederverkäufer besonders aufmerksam machen. Die Waare ist ausgezeichnet gut und können solche zum billigsten Marktpreise erlassen.

Nordlinger Brothers, Nr. 102, Lombardstraße.

(277§)

Schottischer Whiskey.

Soeben erhalten vom Schiff „Wm. Penn," Jas. Stewart & Co's Whiskey. Zu verkaufen im Zoll-Waarenhause bei

Thomas Thompson, Importeur, Nr. 21, Southstraße.

(207§)

Louis Feiber, Importeur u. Fabrikant von Strumpf-Waaren aller Sorten und der vorzüglichsten Qualität,

Nr. 215, Broadway, Baltimore.

Meinen werthen Kunden, sowie dem Publikum im Allgemeinen mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mein Strumpfwaaren-Lager durch neu importirte und jedem erhaltene Waaren auf das Reichhaltigste vervollständigt und ausgestattet habe; vorzüglich mache ich auf mein wohlbekanntes

Deutsches wollenes Strickgarn

von allen Farben, sowie alle Sorten wollene und baumwollene Garne, selbst fabrizirte Jacken, wollene und baumwollene Hemden, Unterhosen, Strümpfe, Handschuhe, Shawls und alle in dieses Fach einschlagende Artikel aufmerksam, von denen ich jederzeit die reichste Auswahl der besten Qualität halte.

Zugleich bemerke ich, daß ich mit Zwischenhändlern und Haustreern auf meine Rechnung nichts zu thun habe und meine Waaren zu den billigsten Preisen nur im Laden verkaufe.

Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst Louis Feiber,

(Sept.18,1J) Nr. 215 Broadway, Baltimore.

An das deutsche Publikum! Carl Christian Reinhardt's

neueste patentirte Bruch-Bandagen für Männer, Frauen und Kinder, zur Heilung von Brüchen aller Art, sind von den vorzüglichsten Professoren und Aerzten der Verein. Staaten, sowohl wie Europa's, allen Leder-Bandagen vorgezogen worden. Alle Diejenigen, die an Leibschäden leiden, werden daher wohl thun, zu mir zu kommen und sich mit denselben bekannt zu machen. Ich garantire für dieselben und besorge die Anlegung unentgeltlich. Dieselben sind hier (den 7. Oktober 1856) sowohl wie in England und Frankreich patentirt und ist über deren Zweckmäßigkeit dem Verfertiger die schmeichelhafteste Anerkennung zu Theil geworden.

Carl Chr. Reinhardt, Verfertiger und Fabrikant aller Arten wund- und zahnärztlicher Instrumente, Bandagen ɩc., Nr. 7, Gaystr., nahe Baltimorestr.

(Juni20,12Mte)

Viehfutter! Viehfutter!

Gelbes Kornmehl der besten Qualität, besonders zu Kuh- und Pferdefutter gemahlen; ebenso Kleie, Futtermehl, Korn, Hafer, Roggenkleie, Heu und Stroh in großen und kleinen Ballen der besten Qualität, zu verkaufen und kostenfrei abgeliefert von

M. J. & W. A. Brown, Ecke von Pratt- und Concordstraße, nahe der Brücke.

(Dez.1,12Mte)

Hart & McGowan, Kohlenhändler, Nr. 226, Cathedralstraße, Nordseite unterhalb Biddlestr.,

versichern ihren Kunden, daß sie nicht eine Sorte Kohlen für die andere Sorte verkaufen, noch werden sie theure mit billigen vermischen, sondern in jedem Falle den Artikel für das verkaufen, was er wirklich ist. Auf diese Weise täuschen sie Niemanden und auf jede Tonne garantiren sie 2240 Pfd.

Bestellungen, welche bei Hrn. Jno. L. Brown, Ecke von Marsh-Market-Brücke, oder in Hrn. S. Feuchtmann's Ofen-Niederlage in Eutaw-, Ecke von Saratogastraße, aufgegeben werden, werden pünktlich besorgt unter den nämlichen Bedingungen, als wenn sie in unserer Niederlage gemacht würden, worauf unsere deutschen Freunde gefälligst achten wollen. (24-35)

L. Eckhardt & Bruder,

Nr. 25, West-Baltimorestraße, nahe dem „Maryland-Institut,"

Importeurs französischer u. deutscher Spiegelgläser, Kupferstiche u. s. w.,

Verfertiger von jeder Gattung einfacher und vergoldeter Spiegel- und Bilderrahmen, Fenster-Kranzleisten, Leisten, Leisten-Tische, Decken-Simse, ferner Holzrahmen, u. s. w. (Dez.3,1Mt)

Feine Berliner Gerste,

sowie frische ausgezeichnete holländ. Häringe billig zu haben bei H. L. Reiß.